

Patent-Demo „Wir blasen euch den Marsch!“

30.11.2012, München

Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender Bund Naturschutz
Vorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der gentechnikfreien Landwirtschaft!

„Wer die Saat hat, hat das Sagen“, lautet eine alte Bauernweisheit. Darum geht es. Um das Sagen. Um die Macht.

Wer das Saatgut kontrolliert, kontrolliert unsere Lebensgrundlagen. Wer den Saatgut-Markt kontrolliert, kontrolliert einen *der* Schlüsselmärkte der Zukunft. Er kontrolliert einen Markt, den es immer geben wird: Der Mensch muss essen.

„Wer die Saat hat, hat das Sagen“ – diese alte Bauernweisheit kennen leider nicht nur Bauern, sondern auch die Konzernstrategen von Monsanto, BASF, Bayer, der KWS, Syngenta und Co. Deshalb setzen sie alles daran, sich die Saat anzueignen.

Längst beschränken sie ihren Herrschaftsanspruch nicht mehr allein auf Gentech-Pflanzen. Nein, nach dem Motto „Von der Gentechnik lernen heißt siegen lernen“ versuchen diese Konzerne seit ein paar Jahren, Patentschutz auf konventionell gezüchtete Tiere und Pflanzen sowie auf konventionelle Züchtungsverfahren zu reklamieren. Und sie haben Erfolg! Längst unterliegen nicht nur Genpflanzen dem Patentecht, sondern immer mehr konventionelle Pflanzen und Tiere – und das Patentrecht umfasst nicht nur das Saatgut, sondern auch die Pflanze aus diesem Saatgut, deren Nachkommen und deren Ernteprodukte! Umfassender kann ein Herrschaftsanspruch kaum sein.

„Wer die Saat hat, hat das Sagen“ – Wer trägt die Verantwortung dafür, dass Monsanto und Co sowohl die Saat haben als auch das Sagen? Wer trägt die Verantwortung dafür, dass es Patente auf Leben gibt, und dass das Patentrecht immer weiter zugunsten der Gentechnik- und Chemie-Multis ausgedehnt wird? Wer trägt die Verantwortung dafür, dass ein halbes Dutzend Konzerne das Patentrecht immer weiter dazu missbraucht, den Saatgutmarkt unter sich aufzuteilen?

Es sind Politiker, die sich auf die Seite von Monsanto, BASF und Co schlagen und nicht auf die Seite von uns – auf die Seite von Bürgerinnen und Bürgern, von Bäuerinnen und Bauern, von Züchterinnen und Züchtern, von allen Menschen, die ganz sicher keinerlei Interesse daran haben, mit patentiertem Saatgut zu arbeiten oder patentierte Nahrungsmittel zu essen.

Es ist unsere Bundesregierung, die ihren eigenen Koalitionsvertrag nicht umsetzt. „Unabhängig vom Schutz des geistigen Eigentums wollen wir auf landwirtschaftliche Nutztiere und –pflanzen kein Patentrecht.“ Dieser Satz steht ----- im Koalitionsvertrag der schwarz-gelben Bundesregierung. Eine kleine Sensation, haben wir 2009 gedacht. Und eine Frucht unserer jahrelangen Arbeit. Die Bundesregierung will Gentechnik-Konzerne in ihre Schranken verweisen, sie will die Geschäftsgrundlage der Gentechnik-Konzerne aufheben. Und was ist passiert, meine Damen und Herren? Ist die Bundesregierung tätig geworden, hat sie das Patentrecht geändert? Nein, sie hat nichts getan, sie hat keinen Finger gerührt!

Und es hat sie auch nicht im Geringsten geschert, dass sich der Bundestag und das Europäische Parlament in diesem Jahr über alle Fraktionen hinweg für eine Begrenzung der Patente auf Pflanzen und Tiere ausgesprochen haben.

Aber soll noch schlimmer kommen. Als ob nicht schon Patente auf gentechnisch veränderte und konventionelle Pflanzen und Tiere schlimm genug wären, als ob es nicht schon schlimm genug ist, dass alle Patentgesetze allzu deutlich die Handschrift der Konzerne tragen. Jetzt sollen die Konzerninteressen einen weiteren Sieg davon tragen. „EU-Einheitspatent“ heißt das Zauberwort, bei dem alle Monsantos dieser Welt leuchtende Augen kriegen.

Denn mit dem „EU-Einheitspatent“ soll

- ein EU-Patentgerichtshof die letzte Instanz bei allen Patentstreitigkeiten sein. Was dieser EU-Patentgerichtshof entscheidet, soll nicht mehr anfechtbar sein. Der Europäische Gerichtshof, immer und für alle Rechtsstreitigkeiten der Ort, wo Bürger Urteile nationaler Gerichte anfechten können (und berühmt geworden als der Ort, wo das „Honigurteil“ im September 2011 gefällt wurde, das besagt, dass Imker keine illegalen GVO im Honig dulden müssen) soll bei Patent-Angelegenheiten keine Rolle spielen. Das wäre eine kalte Enteignung der Justiz!
- Verhindern, dass gemeinnützige Organisationen vor dem EU-Patentgerichtshof klagen können. Wie? Durch immens hohe Kosten, die kaum aufzubringen sind und dazu führen werden, dass kaum jemand mehr Patente anfechten kann.

„Wer die Saat hat, hat das Sagen“ – das reicht den Konzernen offenbar nicht, sondern für sie soll künftig gelten:

„Es ist gut, dass wir die Gesetze nach unserem Gusto schreiben, aber jetzt wollen wir auch noch die Gerichtsbarkeit!“

Meine Damen und Herren, diesen Vorschlag hat die britische Regierung eingebracht. Und alle anderen EU-Staaten sind ihr gefolgt. Auch die deutsche Bundesregierung.

Jetzt ist das Europa-Parlament am Zug. Es stimmt am 10. Dezember über das „EU-Einheitspatent“ ab. Wir fordern: Kein „EU-Einheitspatent!“ Die unabhängige Rechtsprechung darf nicht angetastet werden, die Klagemöglichkeiten der Zivilgesellschaft dürfen nicht behindert werden (als wenn es nicht Skandal genug wäre, dass immer wieder Organisationen wie „Kein Patent auf Leben“ und Greenpeace haarsträubende Patente anfechten müssen!)

Meine Damen und Herren, wir alle wollen keine Patente auf Leben, wir alle wollen keine Gentechnik im Essen! Wir alle wollen keine Welt, in der wenige Konzerne die Herrschaft über die Grundlagen unserer Ernährung haben. Wir wollen kein Essen, in dem patentierte Gene stecken.

Wir wollen keine Welt, in der Politiker uns Bürgerinnen und Bürger an Konzerne verkaufen.

Wir wollen echte Demokratie – wir wollen, dass demokratische Spielregeln auch bei Patenten auf Leben und bei der Agro-Gentechnik gelten.

Demokratische Spielregeln heißt: Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland und der EU will keine Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmitteln. Außer Monsanto und Konsorten will niemand patentgeschütztes Essen. Das muss sich in den Gesetzen niederschlagen!

„Wer die Saat hat, hat das Sagen.“ Das Sagen wollen wir haben! Wir als gebildete Bürgerinnen und Bürger in einer aufgeklärten Demokratie des 21. Jahrhundert stellen klar:

Keine Regierung kann auf Dauer gegen ihre Bürgerinnen und Bürger regieren, keine Regierung kann es sich leisten, sich auf Dauer gegen ihre Wählerinnen und Wähler zu stellen! Bäuerinnen und Bauern, Züchterinnen und Züchter und Verbraucherinnen und Verbraucher wollen unabhängig von Konzerinteressen agieren.

Wir setzen jetzt aufs Europa-Parlament. Aber: Im nächsten Jahr haben wir Wahlen – Bundestagswahlen und Landtagswahlen in Bayern. Wir werden niemanden wählen, der für Agro-Gentechnik und Patente eintritt!

Meine Damen und Herren!

Die Konzerne lassen nicht locker – wir aber auch nicht. Wir haben zusammen erreicht, dass in der EU auf unter 0,1 Prozent der Ackerfläche Genpflanzen wachsen. Wir haben so wenig Gentechnik auf den Feldern in Deutschland wie seit Jahren nicht: 0 Hektar kommerziellen Anbau, 0,8 Hektar Freisetzung. Wir bringen Jahr für Jahr mehr Menschen auf die Straße gegen den Wahnsinn der Agrar-Industrie.

Wir legen uns mit mächtigen Industrien an – am Ende werden wir siegen. Denn unser Konzept von Landwirtschaft und Produktion von Lebensmitteln ist besser:

- Gentechnikfrei
- Unpatentiert
- Bäuerlich
- Fair
- Tiergerecht
- Ökologisch

Diesem Konzept gehört die Zukunft!